**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 31 (1933)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gierstock in einen sackartigen Abszeß umgewandelt werden. Dabei können Darmbakterien aus den verwachsenen Därmen einwandern und eine weitere Vereiterung verursachen.

Tuberkulofe der Scheide ift felten und meift eher bei Kindern angutreffen. Es entstehen flache, scharfrandige, untergrabene Geschwüre, die mit käsigem Siter belegt sind und einen

unebenen, zackigen Grund haben. Wenn die äußere Scham erkrankt, so bilden sich verschiedenartige Erscheinungen, wie dies ja bei der Hauttuberkulose üblich ist; Wucherungen, Untergrabungen der Saut, Fistelbildun= gen, ja, auch Durchbrüche in benachbarte Sohlor= gane, z. B. in den Mastdarm können vorkommen. Man kann kaum erwarten, Tuberkulose der äußeren Scham ohne anderweitige tubertulbse Erscheinungen anzutreffen.

Um wichtigsten bei der Genitaltuberkulose ift aber die Mitbeteiligung des Bauchselles. Es ist keineswegs so, daß diese Tuberkulose immer von den Geschlechtsorganen ihren Ausgang nimmt; oft ift es gerade umgefehrt. Gine Tuberkulose der Bauchdrüsen längs den großen Blutgefäßen kann durch das Bauchfell durchbrechen und diefes infizieren. Dann erkrankt sehr leicht der Eileiter von dort aus. Denn die Tuberkelbazillen, die in die Bauchhöhle gelangen, folgen der Schwere und der Saftestrom der Bauchhöhle geht bekanntlich ja auch nach ben Gileitermundungen zu und so gelangen sie in diesen. Da auch häufig die Infektion von den erkrankten Lungen herkommt, ist meist das ganze Bauchfell erkrankt. Auch der Darm kann durch verschluckten tuberkulösen Auswurf von den Lungen her frank werden und dann kön= nen die Bazillen durch die franke Darmwand durchwandern.

Man fieht bei dieser Form verschiedene Bilder: Gine Aussaat von fleinen Tubertelknötchen auf bem ganzen Bauchfell; baneben Verklebungen mit oder ohne dazwischenliegende Flüffigkeits= ergüsse; denn es gibt, wie bei der Brustiell-entzündung, eine nasse und eine trockene Form. Die Verbackungen der Därme unter sich können bei der Betaftung Geschülste vortäuschen. Auch tönnen zwischen trocenen Verklebungen sich abgesackte Flüssigkeitsergüsse sinden, so daß ansicheinend Wasseräcke entstehen, die aber nur von verklebten Därmen und Netz begrenzt sind. Die und da kann das Netz zuerst krank werden und wie ein Brett zwischen Bauchbecken und Därmen liegen.

Die Erkennung der Genitaltuberkulose ift oft sehr schwer, ja, unmöglich. Man kann sich auf ben Taftbefund nicht verlaffen, weil er bei andern gleich sein kann. Sie kann, wenn am Beckenbauchsell etwa noch Anötchen gefühlt werden, mit Bauchsellkrebs verwechselt werden. Leichter wird man an sie denken, wenn am Körper andere tuberkulöse Erkrankungen oder Narben von Drüsen usw. sich finden. Der Ausfluß, auf Meerschweinchen verimpft, hat auch nicht die gewünschte Klärung gebracht. Hautreaktionen beweisen nur, daß im Körper ein tuberkulöser Berd ift; aber nicht wo. Oft find

Frauen mit Genital= und Bauchfelltuberkulose nicht hinfällig und von schlechtem Aussehen, sondern können lange Zeit blühend erscheinen. Am sichersten ist noch eine Probeausschabung der Gebärmutter, wenn diese mit krank ist; aber oft flackert darauf der Vorgang erneut auf unter Fieberanstieg, und so ist dies kein gleichgültiges Mittel zur Erkennung. Der Verlauf ist oft siederlos, schleichend, langwierig, weniger schwerzhaft als bei Go-

norrhö. Man erkennt oft die Krankheit erft, wenn sich die Frau wegen Unfruchtbarkeit untersuchen läßt. Ebenso kann sich die tubertuloje Bauchfellentzündung langsam entwickeln.

Die Behandlung war früher vorwiegend operativ; man suchte die franken Organe gu entfernen. Dit ging das wegen den Verwachsungen nicht an; aber man sah oft von der bloßen Eröffnung der Bauchhöhle einen beffernden ober gar heilenden Ginfluß. Seute wird man zuerst bersuchen, durch Klimakuren und Sonnenbader die Krankheit zu heilen; auch fo bleibt oft ein Reft, der zur Operation zwingt, wegen der Beschwerden; aber eine früher un= mögliche Operation kann oft nach Jahren von Bergaufenthalt nachher operierbar werden.

# Schweiz. Hebammenverein

### Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder:

Frau Meier, Aarau.

Frau Spillmann, Binningen (Basel). Frau Saner, Starrfirch, Wyl (Solothurn). Frau Gigon, Grenchen (Solothurn). Frau Mäder, Bürglen (Thurg.), z. Z. Davos.

Frl. Martin, Füllinsborf (Baselland). Mle. Angèle Cuenet, Bulle (Freiburg).

Mlle. Golah, Le Sentier (Waadt). Frau Neuhauser, Langrickenbach (Thurgau).

Mlle. Deluche, Gingins (Waadt). Mlle. Tenthoren, Montet Gudrefin (Waadt).

Frau Anlifer, Wabern (Vern). Frau Reichert, Zosingen (Uargau). Frau Haller, Zollitofen (Vern). Frau Meier-Fli, Albistieben (Zürich).

Mme. Sagnaux, Murist (Freiburg). Frau Dornbirer, Buchen (St. Gallen). Frau Gander, Beckenried (Unterwalden).

Frau Bär-Bruner, Bischofszell (Thurgau). Frau Lut, Curaglin (Graubünden) Fran Hah, Entagini (Tappenzell). Fran Holliger, Herifan, (Appenzell). Fran Blaser, Bütschwil (Strich). Fran Blaser, Bütschwil (St. Gallen). Frl. Dreyer, Roggwil (Bern).

Frau Portmann, Romanshorn, z. Z. Zürich. Krl. Ochsner, Ober-Hallau (Schaffhausen). Frau Drittenbas, Gogau (St. Gallen). frau Wullschleger, Aarburg (Aargau)

Frl. Felber, Wangen bei Olten (Solothurn). Mme. Ryser, Bonvillars (Waadt). Frau Brober, Sargans (St. Gallen). Frl. Schmid, Hätigen (Glarus).

Frau Müller, Oberdorf (Solothurn). Frau Züst, Wolfhalden (Appenzell). Artin Infl. Bohlhaufer, Komont (Freiburg). Frau Steiner, Gerlafingen (Solothurn). Mle. Cornaz, Lucens (Waadt). Frau Schütz, Innerberg (Bern). Frau Sallenbach, Zürich. Mime. Burthart, Orbe (Waadt). Schwester E. Killer, Zürich. Frl. Haas, Udligenswil (Luzern). Fran E. Kohler, Narberg (Bern).

Angemeldete Böchnerinnen: Frau Hofftetter Salgesch (Wallis). Frau Lea Gerber-Jost, Sulzberg, Ochlenberg (Bern).

Frau Lombardi, Bern.

Die Rrantentaffetommission in Winterthur: Frau Ackeret, Bräfidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kaffierin. Frau Rosa Manz, Attuarin.

## Todesanzeige.

Um 29. Juni berschied unser langjähriges Mitglied

Frl. Rosette Klausen

in Schmidrued (Aargau), im hohen Alter bon 80 Jahren. Um ein freundliches Gedenken bittet:

Die Kranfenfaffefommiffion Winterthur.

### Krankenkasse-Rotiz.

An der Generalversammlung vom 13. Juni 1933 in Luzern wurde beschlossen, daß vom 1. August an für jeden Krankenschein 1 Fr. zu bezahlen ist, welcher Betrag vom Kranken-geld in Abzug gebracht wird.

Ferner wurde grundsätlich eine Revision der Statuten auf Grund ber in ber Mainummer der "Schweizer Hebamme" veröffentlichten Re-visionsvorschläge beschlossen und der Krankentaffe Vollmacht gegeben, die endgültige Bereini= gung der Statuten und des Reglements in Berbindung mit dem Bundesamt für Sozialversicherung in Bern vorzunehmen.

Die Sektionen find gebeten, allfällige Un-regungen und Wünsche bezüglich der Statuten und des Reglementes bis spätestens 1. Oft. 1933 der Krankenkassekommission zugehen zu lassen.

> Für die Krankenkaffekommiffion: Frau Aderet, Präfidentin.

# Hebammentag in Luzern.

Der Schweizerische Sebammenverein hat am 12. und 13. Juni seine 40. Delegierten= und Generalversammlung in Luzern, der Leuchten= stadt, abgehalten.

Im Hotel Union erledigte er am ersten Tage in der von zirka 40 Delegierten besuchten Nach= mittagsfigung die üblichen Sahresgeschäfte und beriet nebstdem einen von der Rrankenkaffe-

Rein vegetabiler Mandelmilch-Nährzucker Fructogen, extrahiert aus gemälzten Getreiden und süssen Mandeln. Maltose, Dextrin, natürliche Pflanzenöle und Aromastoffe der Mandeln bilden die denkbar wirksamste Zusatz-Nahrung für Säuglinge Diastasehaltig wirkt Fructogen eiweissparend und wird ohne Gärungs - Erscheinungen assimiliert. Bekömmlich im Geschmack, lange haltbar ohne chemische Umzesetzungsgefahr. Fr. 2.75 pro Büchse. Nur durch Apotheken. Muster und Literatur durch NAGO OLTEN. FRUCTOGEN





# Kinderseife Rordorf

ist aus den besten Rohmaterialien hergestellt, frei von ätzenden Stoffen und wirkt auf die zarte Kinderhaut er-frischend und kräftigend. — Erhältlich in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Preis Fr. 1. 25 Hebammen erhalten Spezialrabatt! K 1412 B Generaldepot: 1546 - II

Apotheke Rordorf, Basel

kommission, unter Beihilfe eines Rechtsanwaltes, ausgearbeiteten neuen Statutenentwurf der Arantentaffe. Jedoch follen vorher die Sektionen Belegenheit haben, diese Angelegenheit eingehend zu besprechen. Bis 1. Oftober sollen bann eventuelle Anträge betreffend einer Statuten= revision an die Krankenkassekommission eingefandt werden.

Die Krankenkasse braucht Geld, mag es kommen woher es wolle. Daß für erhöhte Mitgliederbeiträge niemand zu haben ift, liegt ohne weiteres begründet in der heutigen Mifere unferes Berufes. So muß benn vorläufig die Zentral= kasse mit einem Beitrag von Fr. 10,000. einstehen. Also hat es die Delegierten= und Generalversammlung beschloffen.

Herr Dr. Bick, Rechtsanwalt in Bürich, ein alter Befannter im Schweizerischen Bebammenverein, hat das nicht immer leichte Amt eines ständigen Protofollführers übernommen. Wir sind ihm zu Dank verpschichtet, daß er gewillt ist, sich dieser Arbeit zu unterziehen. Wir dürsen diesmal erwarten, daß das Protokoll auch die Nichtdagewesenen genügend vrientieren wird. Als Ueberseterin amtete Frau Hirt aus Wintersthur und als Stimmenzählerinnen Frau Widmer, Aargau, und Frau Egloff, Thurgau. Da die Traftandenlifte nicht übermäßig befett war, konnte die Versammlung verhältnismäßig früher als andere Jahre geschlossen werden.

Eine besonders willkommene Abwechslung in das alljährlich wiederkehrende Gleichmaß der Verhandlungen bietet jeweilen der Unterhal= tungsabend. Alle guten Vorsätze der Bericht= erstatterin, an diesem Abend möglichst frühzeitig von der Bilbfläche zu verschwinden, um ben seit zwei Nächten vermißten Schlaf nach= zuholen, zerstoben in ein Nichts. Ginem fo gediegenen, fröhlichen Unterhaltungsabend haben wir selten beigewohnt. Beim Bankett, das Rüche und Keller des Hotel Union — gleich gleich wie vor 20 Jahren — alle Ehre machte, erfolgte Schlag auf Schlag die Abwicklung eines bunten Festprogrammes. Die Lieder- und Solovorträge der Quartettvereinigung Luzern klingen uns heute noch in den Ohren. "Deppis vom Hurote" und "Der Hanogg auf Freiersfüßen" lösten wahre Lachsalven aus. Die Musikkapelle "The Rythm Boys" mit ihrem quecksilbernen

Handörgeler war auch nicht umsonst anwesend. Da wurde wieder einmal von Jung und Alt das Tanzbein nach Noten geschwungen und wer nicht modern mitwackeln konnte, tanzte eben Walzer nach alter Läter Sitte. Auch für die "Aurzuschauer" ein köstlicher Anblick!

Besondere Beachtung an diesem Abend fanden die tiesempfundenen Worte des Festpräsidenten, Herrn Dr. Boesch in Luzern, worin er den Wunsch außerte, daß an dieser Tagung die Freundschaft der Jugend, des reisern Alters und des Alters im Silberhaar dauernd und aufs neue geknüpst werden möge. Der Redner hieß die Hebammen im Namen der Luzerner Behörden willkommen und überbrachte zugleich die freudige Rachricht, daß uns zur bevorsftehenden Seerundfahrt ein Extradampfer zur Verfügung gestellt werde. Auch die Türme der Stadt erstrahlten an diesem Abend im Lichter= glanz zu Ehren der Schweizerhebammen. Die Zentraspräsidentin, Fräulein Marti, verdankte im Namen der Anwesenden dem geehrten Vorredner seine Worte aufs befte. Berr Dr. Boeich erwies sich nicht nur als gewandter Festredner und fröhlicher Gesellschafter, sondern auch als ein Künstler auf seinem Instrument, der Violine. Es sei ihm an dieser Stelle, wie auch den übrigen Herren, besonders im Namen der Tangluftigen, für ihre Unwesenheit und Ausbauer ein Extrafränzchen gewunden! Schöne Stunden fröhlichen Beisammenseins

hatten unvermerkt wieder allzu früh ihren Abchluß gefunden. Noch einen Blick empor zum schwarzen Nachthimmel und man begab sich erwartungsvoll zur kurzen Ruhe.

Reine strahlende Morgensonne, wie man sie fieht über der Leuchtenstadt, entbot uns den Morgengruß, aber bas Wetter war sichtlich besser geworden als am Vortage und hielt sich gut während des ganzen Tages. Früh morgens ging's hinaus, bem unvergleichlichen Quai entlang zur Landungsftelle beim Bahnhof. Bald war das Oberdeck des mit Schweizerfahne und Fähnchen bewimpelten Schiffes bon einer frohen Schar bevölkert. Die Maschinen fingen an zu stampfen und bald war man auf "hoher See". Der Himmel machte zusehends ein freundlicheres Gesicht; mag er übrigens eines machen wie er will, die Gestade des Vier-

waldstättersees sind immer schön und haben ihren eigenen Reiz. Sie müßten uns ja nicht an die von Jugend auf bekannten historischen Stätten erinnern. Als der Dampfer bei Brunnen "tehrt" machte, zerriß die Sonne gerade den Wolkenvorhang über dem Bristenstock. Man warf einen kurzen Blick hinüber zum stillen Gelande am See und hinauf zum Firnenglanz der Eisriesen. So hatte man immerhin Gelegenheit, der Berge wunderbare Bracht zu genießen. Gine frohe Stimmung herrschte während der ganzen Seefahrt. An humor hat es ebenfalls nicht gefehlt. Es find immer einige Unentwegte, die für den nötigen Betrieb und für Unterhaltung forgen; selbst die Schiffsmannschaft bekam ihren Teil davon ab.

Um 10 Uhr 30 war man bereits wieder im Hotel Union zu ernster Arbeit bersammelt. Herr Dr. Boesch hielt im Namen der Sektion Luzern eine kurze Begrüßungsansprache und wünschte, daß alle Teilnehmerinnen gute Er-

innerungen mit nach Hause nehmen mögen. Es solgte sodann die Ersedigung des Geschäftlichen. Eine düstere Krankenkasseauges legenheit betreffend Auszahlung von Krankensgeld, ein Fall, der schon über ein Jahr die Gemüter hüben und drüben in Schach hielt, tam im Interesse bes mahren Sachberhaltes auch noch vor das Forum der Generalver= sammlung. Wir hoffen, daß dieser unliebsame Streitpunkt nun endgültig erledigt, tot und begraben sei. Im übrigen nahmen die Verhandlungen einen würdigen und fachlichen Berlauf und es gebührt den Borftanden für ihre Mühewaltung Dank und Anerkennung. Für die nächstighrige Tagung hat Zürich eingelaben. Diese wird dann zusammentreffen mit dem 40jährigen Bestehen der Festsettion. Die Sektion Freiburg, die ebenfalls eingeladen hatte, wird dann im Jahre 1935 an die Reihe kommen. Die Zentralpräsidentin konnte noch die freudige Mitteilung bon eingegangenen Geldfpenben, alle zuhanden der Krankenkasse, bekanntgeben. Bon der Firma Nobs & Cie. "Berna", München-buchsee Fr. 200. —, Galactina Belp Fr. 100. — und Herr Dr. Gubser, Glarus Fr. 300. —. In Andetracht der allgemeinen Geschäftslage sind biese schönen Spenden um so höher einzuschäten und sie seien auch an dieser Stelle den



# 

# hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard. Frankfurt a. M.

1615

# $\mathbf{OHRS}$

der billige der zweckmässige

## Krampfadern - Strumpf.

Lieferung nur durch Wieder-verkäufer. — Verlangen Sie verkäufer. — Verlangen Sie Muster zur Ansicht und Be-zugsquellen-Nachweis.

Generalvertretung für de Schweiz: Egli & Co.,

Brüttisellen / Zch. Tel. 932.310

FOF 10371 Z



Zu verkaufen:

1641

Sämtliche

# Hebammen-Gerätschaften,

noch ganz neu. Nähere Erkundigung oder Besichtigung beim

Gemeinderat Thalheim (Aarg.)

# Zander's

# Kinderwundsalbe

"Bitte senden Sie mir 6 Zander's Kinder-wundsalbe; empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt."

Frl. R. R., Hebamme in R.

Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wunds in. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen erhalten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.

Man wende sich an Zander, Schwanen-apotheke, Baden VI.

## **Fieberthermometer**

mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezial preis für Hebammen Fr. 1.50 per Stück. 1611 a

# Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder in Bern Waghausgasse 7 - Telephon 22.187 hochherzigen Donatoren wärmstens verdankt. Bon eingetroffenen Glückwunschtelegrammen des Herrn Brof. Rochat in Laufanne und von Frau Reinhard, Basel, nahm die Versammlung eben-

falls freudig Kenntnis. Mit dem Dank an Alle schloß Frl. Marti die 40. Generalversammlung, worauf sich wieserum ein Bankett im Hotel Union anschloß. Die Gedecke waren auch dies Jahr wieder von allerhand nüblichen Geschenken umgeben, von Guigoz, Buadens, eine Büchse Trockenmilch; Dr. Gubier. Glarus, eine Doje Schweizerhaus-Buder; Maggi Kemptal, ein reizender Taschen-spiegel; von der Firma Hug, Malters, ein Batet Zwieback und Bisknits. Wir verdanken den genannten Firmen diese Aufmerksamkeiten aufs beste. Es war vorerst beabsichtigt, zum Abschluß der Tagung den Fabriketablissementen der Firma Hug in Malters einen Besuch abzustatten. Dieser konnte jedoch nicht ausgeführt werden infolge notwendig gewordener baulicher Veränderungen. Es wurde dann noch ein gemeinsamer Spaziergang nach bem Gütsch unternommen, Diesem prächtigen Aussichtspunkt bon Lugern. Bei klarem Wetter genießt man dort oben einen unvergleichlichen Rundblick über die Stadt, den See und über die umliegende Bergwelt. Leider war durch das Wolkengeschiebe die Fernsicht etwas beeinträchtigt. Nicht gerade befriedigt war der Restaurateur. Bersteht sich! Nach einem opulenten Mittagsmahl hat man nicht so bald wieder Hunger, daß man ein halbes Dutend Weggli und sieben Taffen Kaffee versorgen möchte. Dafür hat die Gütschbahn um so bessere Geschäfte gemacht, wie uns ein Angestellter versicherte.

So hatten wiederum zwei ereignisreiche Tage ihr Ende erreicht. Es liegt mir noch die angenehme Pflicht ob, allen herzlich zu danken für Die große Mühe, uns frohe, genußreiche Stunden zu bereiten. Vor allem fei dank Frau Honauer, Frau Meyer=Stampfli und ihren getreuen Ge= hilfinnen für die muftergultige Organisation, ben tit. Behörden der Stadt Lugern für die freundliche Aufnahme und der Direktion des

Henrottige Aufnityme und bet Direction bes Hotel Union für die gute Verpslegung. Wir sind längst wieder daheim im Getriebe des Allftagslebens. So wollen wir denn auch in Zukunft, ein jedes an seinem Plat, über alle Frungen und Meinungsverschiedenheiten

hinweg, an der Berbefferung unferes Standes unentwegt weiter arbeiten. M. W

### Protofoll der 40. Delegierten = Berfammlung,

Montag den 12. Juni 1933, nachmittags 3 Uhr, im Union-Saal

Zentralpräsidentin: Frl. M. Marti, Wohlen. Prototollführer: Dr. J. Bick, Zürich. Ueberseterin: Frau hirt, Bürich.

### 1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.

Die Zentralpräsidentin begrüßt die anwesen= den Delegierten und sonstigen Mitglieder mit einer kurzen, flotten Ansprache zur Tagung im Bergen der schweizerischen Alpenwelt. Gie verdankt den zahlreich anwesenden Kolleginnen ihr Erscheinen, das angesichts der heutigen unabsehbaren Krise mit Opsern verbunden sei. Die beiden Tage follen fo schön gestaltet werden, daß alle Beteiligten nur angenehme Erinne= rungen aus der Leuchtestadt nach Hause nehmen. Den wegen Krankheit verhinderten Mitgliedern wünscht die Sprecherin gute Besserung, den Mitgliedern, die in Gedanken an der Tagung teilnehmen, entbietet fie kollegiale Gruße.

Sodann verleiht die Zentralpräsidentin dem Wunsche Ausdruck, daß möglichst alle Hebammen nicht nur einer Sektion, sondern auch dem Zentralverein beitreten, und daß auch die Bebammen des benachbarten Kantons Zug fich zu einer Settion vereinigen möchten, wobei ber Bentralvorstand gerne zu jeder Unterstützung bereit fei.

Gerade die Institution der Krankenkasse solle die Hebammen zum Beitritt in den Zentral= verein veranlassen. Die Krankenkassebeiträge stellen in gesunden Tagen eine erträgliche Belaftung dar, in franken Tagen fei die Bilfe millfommen.

Ganz speziellen Dank entbietet die Zentralspräsidentin der Festsektion Luzern, vorab der Bräfidentin derfelben, Frau Meyer-Stampfli, und ihren engern Mitarbeiterinnen für die viele Mühe und Arbeit und für das vielversprechende Festprogramm.

Mit dem Wunsch auf gutes Gelingen des Hebammentages und eine ruhige, sachliche und gedeihliche Abwicklung der Geschäfte erklärt die

Zentralpräsidentin die Delegierten=Versammlung für eröffnet. Sie teilt noch mit, daß an der heutigen Versammlung Herr Dr. Bick, Zürich, als Protofollführer amtiere und Frau Birt, Zürich, als Uebersetzerin.

- 2. Wahl der Stimmengahlerinnen. 2013 Stim= menzählerinnen werden gewählt: Frau Widmer (Aargan) und Fran Egloff (Thurgan).
- Appell. Die Prafidentin läßt die Legiti= mationstarten für die Teilnahme und Stimmberechtigung bei der Delegierten-Versammlung einsammeln und ersucht die anwesenden Mit glieder, die nicht stimmberechtigt find, in der hintern hälfte des Saales Plat zu nehmen, damit die Stimmenzählerinnen richtig ihres Umtes walten fönnen.

Es find als Stimmberechtigte anwesend : bom Zentralvorstand: Frl. Marti, Präsidentin; Frau Günther, Sekretärin; Frau Bauli, Kassierin und Frau Märki; von der Kranken= kasse: Frau Ackeret, Präsidentin; Frl. Krch= vojer, Kaffierin; Frau Manz, Aftnarin; Frau Bachmann und Frau Wegmann; von der Zeitungskommission: Frau Wyß, Frl. A. Rit und Frl. M. Wenger, Nedaktorin; Nevisorin der Zentraltasse: Frau Rögli, Pfässiton; Revisorin der Krantenkasse: Frau Bandli, Maienfeld.

Die Revisionssettion des Zeitungsunterneh-

mens, Freiburg, ift nicht bertreten.

Die Settionen find wie folgt vertreten: Zürich: Frau Denzler, Schwester Ida Glettig, Frl. Stähli; Winterthur: Frau Enderli, Frau Canner, Frau Lüthi; Bern: Frau Bucher, Frau Lüthi, Frau Meister; Biel: Frau Schwarz-Studer, Frl. Straub; Luzern: Frau Meger = Stampfli, Frau Honauer = Studhalter; Uri: Frau Schilter; Schwyz: Frl. Schnüriger, Frau Heinzer-Betschard; Unterwalden: Frau Waser-Blättler; Glarus: Frau Hebeisen; Solothurn: Frau Thalmann, Frau Leder-mann; Basel-Stadt: Frau Meyer-Born, Frau Strütt; Basel-Land: Frau Schaub, Frau Trachster; Schaffhausen: Frau Langsharb, Appenzell: Frau Schefer; St. Gallen: Frl. Poldi Trapp, Fran Schenker, Fran Boß-hard; Rheintal: Fran Bünd; Werden= berg=Sargans: Fran Ackermann, Fran berg = Sargans: Müller; Graubunden: Frau Bandli, Frau





# Schweizerhaus 🔑



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



sterilisiert, sondern nur ihres Wassers beraubt wurde. Unentbehrlich für Säuglinge, Touristen, Bergsteiger, Ptadfinder

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!

Schmid; Aargau: Frau Widmer, Frau Weber; Thurgau; Frau Reber, Frau Blättler, Frau Egloff; Waadt: Madame Mercier, Madame Bittier; Ballis: Frau Devanthery.

Es sind somit 55 Stimmberechtigte, bas abfolute Mehr beträgt 28.

4. Jahresbericht des Zentralvorstandes, erstattet von der Zentralpräsidentin, pro 1932/33.

Verehrte Kolleginnen!

Trog der Krise läuft die Zeit, und wir stehen schon wieder am Ende eines Geschäftsjahres. Bevor wir endgültig von demselben Abschied nehmen, wollen wir noch einen furzen Rückblick barauf wersen. Immer zu Beginn eines neuen Jahres macht man sich einen Plan und erwartet dann, daß derselbe berwirklicht werde. Man erwartet meistens sehr viel von der Buwin erwarter meinens jegt viel von der Al-kunft, und wir können ruhig sagen: Die Wenschen pannen das Seil gewöhnlich so straff, daß es dann eben reißt. Dann gibt es natürlich Ent-täuschungen, die man in der Regel nicht ver-bergen kann. Aber das Leben ist nun einmal so: Nichts kommt umsonst, alles muß erkämpst und errungen fein. Dafür wollen wir aber auch für den kleinsten Erfolg dantbar sein und uns darüber freuen.

Wir kommen zur Erledigung der Bereins-geschäfte zusammen. Diesmal find fehr wichtige gerigafte zusammen. Diesmal into jehr wichtige Fragen zu behandeln. Insbesondere gilt es, unserm Sorgenkinde, der Krankenkasse, unter die Arme zu greisen, wenn es sicher weiter marschieren soll. Dars ich wohl an alle Mitsglieder die Vitte richten, das zu bedenken und zu beherzigen? Herzlich bitte ich auch: Seid in euren Aussagen furz und deutlich, damit die Sache gut erledigt werden kann und es auch bem Stenographen möglich ift, ein Protofoll abzufaffen, das bem Gang der Berhandlungen entspricht, so daß auch die heute nicht anwesen= den Mitglieder fich beim Lefen des Protofolls

ein Bild von unserer Tagung machen können und genau erfahren, was beschloffen wurde.

Fürs erfte möchte ich den Mitgliedern mitteilen, daß die im letten Jahr versandten Mit= gliederkarten nicht nur für ein Sahr bestimmt waren, sondern für immer. Verloren gegangene Rarten können ersett werden, und wir bitten, solche jeweilen bei uns zu verlangen.

Sodann möchte ich wiederholen, daß die Broschen nur an Bereinsmitglieder abgegeben werden. Es wäre auch gar nicht recht, wenn sich Nichtmitglieder mit fremdem Schmuck zieren

mürden.

Nun einige Worte über die Jubiläumsgeschenke. Wie alle wissen, erhalt ein Mitglied, wenn es 40 Jahre im Beruf tätig ift, 40 Franken und bei 50 Jahren 50 Franken. In letter Zeit erhalten wir häufig Gesuche um Prämien von solchen Mitgliedern, die glauben, es genüge, wenn sie sagen, sie seien dann und dann im Lehrkurs gewesen. Aber für uns ist das Datum maßgebend, welches das Patent aufweift. Dürfen wir auch da die Sektionspräsidentinnen bitten, dies ihren Mitgliedern flar zu machen?

Von der Unfallversicherung erhielten wir im letzten Jahr Fr. 188. —, also etwas weniger als im vorhergehenden Jahr. Grund dafür sei, daß viele Versicherungen abgelaufen seien und unsere Mitglieder vergessen haben, daß sie bei neuen Abschlüffen eine Vergünftigung haben und der Verband zudem noch einen kleinen Vorteil. Das ift wieder ein Bunkt, ber vielen neuen Mitgliedern unbekannt ift, der aber ficher Beachtung verdiente. In der heutigen schweren Zeit muffen wir auf solche Sachen, die uns vielleicht nur als Kleinigkeiten erscheinen, sehen, benn ein altes Sprichwort fagt: Viele Tropfen füllen den See, und hier heißt es: Biele Rappen füllen das Portemonnaie. Ich möchte die Settionsvorstände fehr bitten, diefe Buntte von Zeit zu Zeit zu wiederholen, damit nichts

vergessen wird. Bei dieser Gelegenheit möchte ich unsern Mitgliedern noch etwas anderes ins Gedächtnis rufen. Wenn bei einer Bersicherung innert zehn Jahren kein Unfall nachgewiesen werden kann, so erhalten die Policezahler einen Rückvergütung. Mitglieder, welche einen Teil an die Prämie leisten müssen, haben das Recht, ihren Toil aussich an voor Die Aussich und der Beschen. ihren Teil zurück zu verlangen. Die Versiche-rung zahlt diese Rückbergütungen gewöhnlich den Gemeinden aus, weil unsere Mitglieder ihren Teil auch da einzahlen muffen. Das sollen wir uns gehörig merken; denn alles dies zu-sammen gibt eine Steuer für die Krankenkasse, Die wir nicht miffen konnten. Wenn es auch oft heißt, unsere Krankenkasse sei zu teuer, so ist darauf zu ermidern, daß alle Krankenkassen teuer sind, weil eben alle unter der Krise leiden. Nur zu oft meinen auch die Mitglieder, die Krankenkasse sei eine Unterstützungskasse. Daher haben alle Krankenkassen große Defizite aufzuweisen, nicht nur die Hebammenkrankenkasse. Wie schon letztes Jahr erwähnt wurde, hat

die Schweizerische Gemeinnütige Gesellschaft in Berbindung mit der Frauenzentrale und dem Schweizerischen Hebammenverein an alle Sani= tätsdirektionen eine Eingabe gerichtet, in welcher eine längere Ausbildungszeit und eine finan= zielle Besserstellung der Hebammen gesordert wurde. Es wurde und zum voraus gesagt, daß es einige Jahre gehen werde, bis man einen Ersolg buchen könne. Als erste Antwort auf die vielen Bemühungen kam die betrübende Nachricht, daß den Hebammen im Kanton Neuenburg ein Lohnabbau angekündigt worden jei. Leider besteht im Kanton Neuenburg keine Sektion, und wir wandten uns deshalb an diejenige, welche der Frauenzentrale das mitgeteilt hatte. Diese bemerkte, man glaube in der Frauenzentrale, man richte zusammen mehr aus als nur allein. Aber das Resultat war, daß uns die Neuenburger Rollegin gar feiner

# Für Ekzemkinder, obstipierte Säuglinge, Milchnährschaden

die geeignete Nahrung.

Von einer Hebamme: "Ich kann Ihnen mitteilen, dass ich sehr gute Erfolge hatte mit MALTOSAN bei einem meiner Patienten, ein Knäblein von 3 Monaten, welches keine Nahrung ertrug und Tag und Nacht schrie. Da probierte ich mit Maltosan und vom ersten Tage an war das Kind ruhiger und musste nicht mehr so viel erbrechen und gedieh sehr gut. Auch der Arzt konstatierte, dass diese Besserung diesem Präparat zu verdanken sei."

> Gebrauchsanweisung: Ein Drittel Milch, zwei Drittel Wasser, und auf einen Deziliter Flüssigkeit zwei gehäufte Teelöffel voll Maltosan werden miteinander vermischt, durch ein Sieb gegeben, und unter fortwährendem Rühren rasch aufgekocht. Ein längeres Kochen ist zu vermeiden.

Muster und Literatur stehen auf Wunsch zur Verfügung

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Antwort würdigte. Unsere Mühe war also um= sonst. Eine erfreuliche Nachricht erhielten wir bon der aargauischen Sanitätsdirektion, nach langen Bemühungen unsererseits beschlossen hat, die Kurse von nun an von 9 auf 15 Monate zu verlängern. Alfo doch einmal ein kleiner Sieg, der uns sehr freut. Aber man tann baraus auch ersehen, daß man in solchen Angelegenheiten die Herren immer wieder an unser Anliegen erinnern muß, sonst werden die Sachen einsach auf die Seite gelegt. Das sollte jede Einzelne sich merken, daß nan bei allen Angelegenheiten, welche die Behörden angehen, sich immer wieder zu melden hat. Wir sind übrigens immer gerne bereit, den Einzelnen beizustehen, und wenn von zehn Fällen nur bei einem einzigen ein Erfolg zu verzeichnen ist, so wollen wir uns freuen. Ein kleiner Erfolg ist doch auch zu verzeichnen. Von einem 80-jährigen Mitgliede wurden wir ersucht, beim Gemeinderat ein Gesuch einzureichen, daß ihm, da es dem Berufe nicht mehr nachgehen könne, das Wartgeld gleichwohl als Rente ausbezahlt werde. Wir haben von dem betreffenden Ge-meinderat die ersreuliche Nachricht erhalten, daß die Gemeindeversammlung beschlossen habe, der alten Hebamme von den 300 Franken Wart= geld 200 Franken weiter zu bezahlen, so lange sie lebt. Diese Tat verdient um so mehr Anerkennung, als es sich um eine kleine Gemeinde mit nur 10 bis 12 Geburten im Jahr handelt.

An Unterstützungsgeldern zahlten wir im Jahre 1932 über Fr. 1000. — aus, und wir freuten uns immer, wenn wir erfahren durften, daß wir helfen konnten. Ein Mitglied hat uns geschrieben, in früheren Jahren habe es oft gedacht: Wosiur auch die ewigen Einzahlungen, da bleibe ich weg. Aber wie dankbar ist diese Kollegin heute dem Schicksal, daß sie dem ersten Gedanken nicht gesolgt ist. Der Mensch denkt und Gott lenkt, und man kann nie wissen, was einem im Leben noch bevorsteht. Darum möchten wir alle dem Schweizerischen Hebammenverein noch fernstehenden Kolleginnen herzlich zum Beitritt in den Berein einladen. Wir fonnen nur Bereinsmitglieder unterstüßen. Der Not gehorchend würden wir gerne auch andern helfen, allein es geht nicht. Das ist begreiflich. Man kann eben nie von da Früchte erwarten, wo man nicht gepflanzt hat. Leider sehen wir in der Krisenzeit noch keine Besserung. Aber wir dürsen nicht den Mut und die Hossinung finten laffen; denn auf Regen folgt immer wieder Sonnenschein.

Herzlich gratulieren möchten wir auch allen unsern Jubilarinnen von 40 und 50 Jahren Berufstätigkeit. Wir wollen an ihnen ein Beispiel nehmen. Sie haben in dieser langen Zeit auch nicht nur Rosen ohne Dornen heimtragen können, und doch stehen sie noch mutig in den Reihen.

Bon zwei Firmen wurde uns mitgeteilt, daß von nun an, wenn an Hebammen direkt Waren gesandt werden, der Prozentsatz zurückgehe. Da es ja eigentlich in vielen Fällen die Hebammen sind, welche die Produkte anempsehlen, sanden wir das einfach nicht recht und festen uns mit den beiden Firmen in Verbindung. Und die Mühe war nicht umsonst; man ließ die Sache, wie es immer war.

Ich komme zum Schluß meines Berichtes. Ich möchte allen Mitgliedern, die irgendwie für den Verein tätig waren, herzlich danken. Aber auch den weitern Mitgliedern im Zentralvorftand fage ich herzlichen Dank, denn es ift nicht immer leicht, alle zu befriedigen und allen Ansprüchen gerecht zu werden. Ich jage der Kassiererin herzlichen Dank, welche so viele Nachnahmen schreiben muß, die wieder zurückkommen und die wegen der Beiträge sehr viele Briefe schreiben muß. Berglichen Dank auch der Aktuarin, welche eine Unmenge Briefe zu schreiben und jo viele Protokolle zu machen hat. Und alles das tun sie ohne Murren im Interesse des Bereins und der Mitglieder. Am Schlusse des Jahresberichtes angelangt,

gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß über unserer Versammlung ein guter Stern leuchte, damit alle befriedigt heimkehren. Wir im Zentralvorstand haben die Auffassung, daß wir unsere Pflicht getan haben zum Wohl und Gedeihen des Ganzen.

Der Jahresbericht wird mit lebhaftem Beifall verdankt und diskuffionslos genehmigt.

(Fortsetzung folgt.)

### Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Wir laden unsere Mitglieder zur nächsten Berfammlung ein auf Freitag den 28. Juli, punkt 2 Uhr im alkohols freien Restaurant "Selvetia" in Aarau. Herr Dr. Hüssph hat sich uns in verdankenss

werter Beise mit einem Vortrag zur Verfügung gestellt. Wir hoffen, daß der Herr Dr. fein lehrreiches Thema einer großen Zuhörerschar mitteilen fann.

Als sehr wichtiges Traktandum haben wir die Revision der Krankenkassestatuten auf der Lifte. Dies ift für alle Mitglieder fehr wichtig, betrifft es doch jedes Einzelne.

Unsern lieben Luzerner Kolleginnen möchten wir an bieser Stelle herzlich danken für die überaus gediegene und schone Durchführung der Delegierten= und Generalversammlung. Es waren zwei Tage ernster Arbeit, aber auch schöner Genüsse. Der Vorstand.

Sektion Bafelland. Es biene unfern werten Mitgliedern Bur Kenntnis, daß unsere Bereinsversammlung am 31. Juli, nachmittags 2 Uhr,

verjammung am 31. Juli, nadmittags 2 thr, in der Kaffeehalle Kern in Lieftal stattsindet. Nebst den üblichen Traktanden wird der Delegiertenbericht verlesen, auch wird Frau Schelker aus Zunzgen als Jubilarin unter uns weilen. Ihr zu Ehren möchte ich an alle Rolleginnen appelieren, dazu beizutragen, um eine kleine, würdige Feier veranstalten zu können.



Selbstverständlich machen auch Blumen immer viel Freude, sowie ein schönes Gedicht oder etwas Humoristisches. Darum erscheint recht zahlreich. Für den Borftand: Frau Schaub.

Sektion Bafel-Stadt. Boller Begeifterung über den so prächtig organisierten Hebammentag in Luzern kehrten unsere Kolleginnen heim. Den lieben Luzernerinnen fei hier nochmals aufs wärmste gedankt. Es ist für viele ja der einzige Freudentag im Kreise all der bekannten Gesichter und manches frohe Wiedersehen wird dabei gefeiert. Die Luzernerinnen haben wirklich ihr Möglichstes getan. Schade nur, daß so unliebsame Verhandlungen, wie es die Kranten= kasse-Angelegenheit gebracht hat, die Gemüter ftets vorher erhiben und die Freude verderben muß. Wird es auch wieder einmal so weit kommen, daß solche Intrigen unterbleiben und ein freundliches Verhandeln zustande kommt. (Es handelte sich unseres Wissens um keine Intrigen, sondern lediglich um das Prinzip der Wahrheit. Die Red.) Ist unser Beruf nicht schon aufregend und mühlelig genug, warum dann immer noch diefen haß und Vergunft fo vieler Kolleginnen gegeneinander. Ich möchte aus ganzem Berzen Diesen Wunsch ausfprechen, und hoffe, daß folche unliebsame Ersörterungen nie mehr unter Kolleginnen vortommen mögen. Biete jedes Ginzelne hierzu die Hand, im kleinen wie im großen, dann wird auch unser Beruf im Bolke wieder mehr in Achtung stehen und die Kolleginnen werden alljährlich schönere Bersammlungen abhalten tönnen, als wenn Haß und kleinliche Nörgelei ftets einen Mißton heraufbeschwören. Go jedes bei der Wahrheit bleibt, kommen solche Dinge nie mehr vor. Also: Hand aufs Herz, mahr und treu zum Verein stehen, das soll von heute ab unsere Losung sein.

Den Sektionsmitgliedern diene zur Renntnis, daß unsere langjährige Aktuarin, Frau Albiez, ihr 25jähriges Jubiläum feiert und zwar am Mittwoch den 2. August, nachmittags 3 Uhr, auf der Batterie bei unserem bekannten Gaft= geber Keuerleber. Treffpuntt: Aeichenplag 21/4 Uhr ober Endstation. Bringt alle recht guten Humor mit und vollzähliges Erscheinen wird erwünscht. Bitte um vorherige Anmeldung bis spätestens Dienstag Abend bei Frau Keinhardt, Erlenftraße 16, Telephon 41 345.

Für den Borftand: Frau Reinhardt.

Sektion Bern. Am 12. und 13. Juni fand unfere Delegierten= und Generalversammlung in Luzern statt. Wir werden an der nächsten Bereinssitzung von den Delegierten darüber Bericht hören.

Luzern verstand seine Gastgeberrolle vor= trefflich zu spielen und unsere dortigen Rolleginnen können eines aufrichtigen Dantes famtlicher Teilnehmerinnen versichert sein.

In den letten Tagen wurde vom Hebammen= verein und Frauenbund Bern ein Formular versandt. Es handelt sich darum, die Lage des Hefultates den Behörden eventuelle Vorschläge zur Besserung des Beruses zu unterbreiten. Wir bitten, deshalb den Fragebogen genau auszufüllen und machen nochmals darauf auf= merksam, daß die Angaben bom Sekretariat des Frauenbundes verarbeitet werden und von niemand anderem, vor allem von keiner Steuerbehörde, eingesehen werden.

Unsere nächste Bereinssitzung findet statt Mittwoch den 26. Juli, nachmittags um 2 Uhr. im Frauenspital. Herr Dr. Donski, Augenarzt. wird um 3 Uhr einen Vortrag halten über Augenentzündung bei Neugebornen.

Der Vorstand erwartet ein zahlreiches Er-Der Vorstand.

Sektion Glarus. Unsere Bersammlung vom 20. Juni war wiederum sehr schlecht besucht, obwohl jedes Mitglied wußte, daß der Dele-giertenbericht von Luzern abgegeben wird. Es ist sehr beschämend, daß dem Vereinswesen nicht mehr Interesse entgegengebracht wird. Es waren von 20 Mitgliedern nur 8 anwesend. es find immer die gleichen, die der Berfamm= lung beiwohnen. Auch ist es ein Armutszeugnis, wenn man einem Vereine angehört, aber demselben nicht mehr Interesse entgegen bringt. Frau Bebeisen hat in liebenswürdiger Weise ben Delegiertenbericht erstattet. Sie übermittelte bie besten Gruße vom Zentralvorstand, sowie von Frau Ackeret, Präsidentin der Krankenstasse. Es wurde ihr ans Herz gelegt, uns aufzusordern und zu ermutigen, in unserer Dr-ganisation immer überzeugt und treu mitzumachen. Das ist heute notwendiger benn je, weil unser Beruf wegen der Abwanderung in die Spitaler fo fehr leidet. Haltet nur treu zusammen und besucht, wenn immer möglich, vollzählig die Versammlungen. Gern würden wir ärztliche Vorträge halten laffen, aber nicht für leere Bläte.

NB. — Wer keine Ausweiskarte bes Schweiz. Hebammenvereins besitht, kann sich melden bei Frau Günther, Sekretärin, Windisch.

Für den Vorstand: Frau Saufer, Aftuarin.

Sektion Juzern. Schon sind die schönen Stunden, welche all die lieben Kolleginnen in unsere Stadt brachten, längst verrauscht und wir hoffen gerne, daß jede wiederum glücklich ihr Domizit erreicht hat. Es freute uns, daß trot dem schlechten Wetter die Teilnahme eine recht erfreuliche war, nahmen doch gegen 200 Kolleginnen am Mittagsbankett teil. So eine Tagung ist doch etwas sehr Schönes. Sie gibt Unsporn zur Rollegialität und Schaffensfreude

# Gemischte Kost verschreibt der moderne Arzt

Gemischte Kost heisst, die übliche Milchnahrung beizeiten durch Pflanzen-Kost, Roh-Gemüse und Roh-Früchte ergänzen. Gemischte Kost ist heute die Lösung, nachdem die Rohkost allein als zu einseitig, als ungenügend sich erwies.

Wie viel Arbeit und Mühe die sorgfältige Zubereitung von Gemüse- und Früchte-Breilein erfordert, und wie sehr Unsorgfältigkeit und Versehen durch Verdauungsbeschwerden sich rächen, weiss jede Mutter und besser noch der Arzt. Deshalb verschreiben moderne Kinder-Aerzte die neuzeitliche Galactina 2, die von der alten wie der neuen Ernährungslehre das beste enthält.

Von der Rohkost das Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse, sowie die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge). Von den altbewährten Nährmitteln enthält "Galactina 2" die hochwertige, keimfreie Alpenmilch, den speziell präparierten Zwieback, die wertvollen, durch Malz aufgeschlossenen und in leichtverdauliche Form gebrachten lebenswichtigen Stoffe des Vollkornes, dazu den für die Bildung von starken Knochen und Zähnen so wichtigen, glyzerinphosphorsauren Kalk

# Deshalb wirkt Galactina 2 so gut!

Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre neue Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, wohl aus dem Grunde, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung mit dem fixfertigen Gemüsezusatz wird sehr werden; es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

Frau R. K. in B.

Der gebrauchsfertige Gemüseschoppen.

Die "Galactina 2" mit dem Gemüsezusatz ist

vom dritten Monat an wirklich hervorragend, ich empfehle dieselbe überall, und meine Kundinnen sind damit überaus zufrieden.

Frau F. G., Hebamme und Pflegerin.



Verlangen Sie uns Muster Galactina Belp-Bern und ist eine wohlverdiente Abwechslung, die unser anstrengender Beruf sehr benötigt. Wir sind so froh, daß daß ganze Fest so schied verlief und die allgemeine Stimmung von vornsperein dis zum Schluß so eine vorzüglsiche war. Wir danken allen, die mitgeholsen haben zum guten Gelingen, insbesondere auch Herrn Dr. Boesch, dem rührigen Festpräsidenten. Auch den verschiedenen Firmen, die unseren Gabentisch so reich beschenten, sei auf diesem Wege noch speziell gedankt.

Und nun auf frohes Wiedersehen im nächsten Jahr in Zürich. Der Vorstand.

NB. Es ist bei uns ein bereits neuer seibener Schirm verwechselt worden. Wir bitten sehr, denselben doch wieder umzutauschen. Vielleicht wäre es auch möglich, daß einer unserer Gäste einen salschen mitgenommen. Es sind ja so viele ähnliche, aber die Verliererin bedauert den Verlust sehr, weil es ein Weihnachtsgeschenk ist. Vitte dringend, gut nachschanen; er mußlich doch wieder sinden.

Sektion Rheinfaf. Unsere zweite Bersammlung in diesem Jahre sindet Montag den 24. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum "Löwen" in Lüchingen dei Altstätten statt. Euter Besuch herzlich erwünscht. Nach Erledisigung der Traftanden ersolgt Verlessen des Delegiertenberichtes von Luzern durch Frau Jünd, Kassieren, die in Stellvertretung der erkrankten Präsidentin amtete. Jum Glück ist Frau Dornbierer wieder genesen und wird die Versammlung leiten. Auch diese gilt wieder als Jubiläumstag. Drum also, alle kommen, zu sehen und zu hören. Von der ersten Jahressereinigung, die im Januar in der Brauerei Rebstein abgehalten wurde, ist noch zu berichten, daß dieselbe gut besucht war und nett abgelausen ist. Nach Begrüßung durch die Präsidentin hat die Kassierin schneidig ihres Umtes gewaltet. Interessant von dann der aussiührs liche Bericht von zwei Kolleginnen, die gerade den Wiederholungskurs absolviert hatten, der bestens verdankt wurde. Es ist dieser Bericht jeweilen wieder eine Aufmunterung sür diezienigen, die auf den nachfolgenden Auf bereit sein müssen wie den nach den darauf freuen können. Hernach ersolgte noch ein gemütliches Verweilen bei guter Bewirtung und dann ein "Behüt Gott". Auf Wiederschu!

Und nun ist es schon wieder so weit, darum

Und nun ist es schon wieder so weit, darum nochmals die recht freundliche Einkadung zum Erscheinen am obgenannten Tage in Lüchingen, wo wir zu Chren der dortigen Kollegin uns nach vielen Jahren erstmals wieder einfinden werden. Im Auftrag: Die Aktuarin.

Sektion Solothurn. Allen Kolleginnen zur Kenntnis, daß unsere längst beschlossene Autosahrt nach Landeron am Wontag den 7. August stattfindet. Zusammenkunft und Absahrt punkt 10 Uhr beim Hauptbahnhof. Frau Stern heißt alle herzlich willkommen und wird sir vortressliche Verpstegung sorgen. Also auf ein fröhliches Wiedersehen, und auch etwas Humor auf die prächtige Fahrt mitbringen!

Der Vorstand. NB. Anmeldungen bitte bis spätestens 5. Ausgust an Frau Flückiger, Schmiedengasse, Telesphon 142, einsenden.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 29. Juni im Spitalkeller war recht gut besucht, leider vermikten wir aber doch noch einige Kolleginnen. Unsere Kräsidentin begrüßte vor allem recht herzlich unsere Judilarinnen, die wir heute seiern dursten. Es war eine bescheidene Feier, doch waren wir alle in froher Stimmung und verbrachten gemütliche Stunden zusammen.

Buerst wurde von der Unterzeichneten der Delegiertenbericht verlesen und von allen bestens verdankt. Ich glaube, damit einen ganz guten Ueberblief gegeben zu haben. Daraushin widmete

Frau Schüpfer ben Jubilarinnen warme, herzlich gemeinte Worte. Frl. Hüttenmoser scierte das 50jährige und Frau Beerli das 25jährige Jubiläum. Leider war Frau Grob, Norschach, nicht anwesend. Frl. Hüttenmoser und Frau Beerli überreichten wir Stadtfolleginnen ein, ich muß es selbst sagen, glustiges Fruchtförbli, dessen Inhalt hoffentlich gemundet hat. Frau Beerli bekam dazu das obligate Löffeli, auf das Frau Grob zu Gunsten des hülfsgeldes verzichtet hat.

Wir hoffen, die Kolleginnen mögen noch sange rüstig und tätig in unserem Kreise weisen und dem Verein ihr Interesse schenken.

Unsere nächste Versammlung, wir wollen auch Sommerferien einschalten, sindet erst wieder Anfang September statt und zwar haben wir im Sinne, etwas zu unternehmen, voraussichtlich einmal per Bahn oder per Auto; näheres steht dann in der nächsten Zeitung, nach Rohrschach zu pilgern. — Als Abschlüß unserer Versammlung wurde uns noch ein seiner Desser serviert, den wir der ungenannt sein wollenden Spenderin verdanken. Er schmeckte herrlich! — Hinzugessigt sei noch, daß unsere Kassiererin mit Geldeinziehen sehr tüchtig war, leider aber doch noch viele Nachnahmen zu versenden hat.

Für den Vorstand: Schwester Poldi Trapp.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet am 20. Juli, 14 Uhr, im "Erlenhof" in Winterthur statt. Es wird der Delegiertenbericht von Luzern verlesen. Die Besprechung der abgeänderten Kraufenkassen-Statuten erfordert vollzähliges Erscheinen.

Den Kolleginnen der Sektion Luzern unsern herzlichen Dank, für die schönen Stunden, die sie uns am Hebanmentag geboten haben. Speziellen Dank aber der Präsidentin, Frau Meyer, für ihre Bemühungen, welche zur allgemeinen Befriedigung ausgefallen sind. Hosse

Um nach Möglichkeit in der heissen Jahreszeit Verdauungs-Störungen und Krankheiten beim Säugling auszuschalten, ist seine Ernährung mit Muttermilch unbedingt nötig.

> Um das Stillen zu erleichtern, ist es zu empfeh-Jen, die stillende Mutter sofort nach der Geburt des Kindes das

> milchtreibende Mittel



einnehmen zu lassen.

Dieses ausgezeichnete Präparat regt die Milchproduktion in hohem Masse an, so dass auf lange Zeit hinaus die Ernährung des Säuglings gesichert ist. Das Kind gedeiht prächtig dabei, denn die Milch ist von guter Qualität und auch die Gesundheit der Mutter wird durch Moloco günstig beeinflusst.

Publikumpreis: Schachtel à 50 Tabletten Fr. 5. -, à 250 Tabletten Fr. 15. -

Hebammen Rabatt.

1607



wir also auf ein frohes, friedliches Wieder= feben nächstes Jahr in Zürich.

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Burich. Unsere Delegation fam fehr erfreut von der Generalversammlung in Luzern zurück. Die verehrten Rolleginnen von Luzern haben die Tagung in jeder Weise auf's schönfte borbereitet gehabt, und wir sagen ihnen daher auch an dieser Stelle herzlich Dank.

Nächstes Jahr, dem 40jahrigen Jubilaum unseres Vereins, werden wir unsere Rolleginnen aus dem Schweizerlande in Zürich begrüßen können und wir hoffen und freuen uns jeht schon, eine große Zahl vereinigen zu können.

Buhanden der Hebammen der Stadt Zürich teilen wir mit, daß dem Beschlusse gemäß der unglückliche Vertrag mit dem Krankenversiche-rungsamt per 31. Dezember 1933 gekündet morben ift.

unsere nächste Wonatsversammlung findet ienstaa den 25. Juli nachmittags 2 Uhr, Dienstag, den 25. Juli nachmittags 2 Uhr, im Karl dem Großen statt. Angesichts der verschiedenen wichtigen Angelegenheiten, ift uns ein recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder fehr erwünscht. Der Borftand.

## Gin feltenes Berufsinbilanm.

Ein wirklich seltenes Jubilaum konnte am 28. Juni abhin unsere liebe, allverehrte Frl. Hüttenmoser in Norschach (früher St. Gallen) begehen. Die Jubilarin hat erft im vorigen Jahre wegen hohen Alters den Beruf endgültig

niebergelegt. Seit Bestehen des Schweiz. Hebammenvereins, bessen Mitbegründerin die Judilarin war, hatte fie demfelben, wie auch der Sektion St. Gallen, bessen Mitglied sie heute noch ist, ununters brochen ihre besten Talente und Gaben gewidmet. Sowohl als Zentralpräsidentin wie auch als langjährige Sektionspräsidentin hat sie es verftanden, sich die Achtung und die Sympathie aller in reichem Maße zu erwerben. Sie darf mit Befriedigung zurücklicken auf ein Leben voller Pflichterfüllung und mit dem Empfinden, ihre Aufgabe voll und gang erfüllt zu haben. So war es daher gang felbstverständlich, daß die Sektion St. Gallen zu Ehren der Jubilarin als äußeres Zeichen der Dankbarkeit und der Anerkennung ein bescheidenes Festchen veranstaltete. Unfere aufrichtigften Wünsche schließen sich an und geleiten unsere verehrte Frl. Hut-

tenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Möge es ihr vergönnt sein, draußen an den freundlichen Gestaden des Bodensees, an der Stätte ihrer Jugendjahre, im Kreise ihrer ebenfalls betagten Geschwister noch einen recht schönen Lebensabend zu genießen.

Schweizerisches Jahrbuch der Jugendhilfe über

Schweizeriches Jahrbuch der Ingendhisse über Juder 1981—1982. Derausgegeben vom Zentralsekretariat der Stiftung Kro Inventuke. Medigiert von Dr. Emma Steiger. Verlag Kro Inventuke, Seilergraben I. Jürich. Breis Fr. d.—
Das neue Jahrbuch, das sveben erschienen ist, berichtet über die Entwicklung der öfsenktlichen wie der verlagen Ingendhilte der Schweiz in den Jahren 1931 und 1932. Meben Uebersichten über die verschieden Webliete der His werden einzelne Krobleme von darin besonders erschreuen. Persönlichkeiten aussischessen der verdiete der glie betröter trigerie gebotenie ohn diern besonders ersahrenen Persönlichkeiten aussichrlicher be-handelt, so die Schwangerensürsorge und die Mütter-beratungsfelen, die Erziehung der Schulktinder in den berschiedenen Kindergruppen und die Mitwirkung der Organe der Jugendhilse bei der Kinderzuteilung im

Organe der Jugendyttle bet der atmoerzuteitung im Chescheidungsprozeß.
Vor allem aber finden die Krisenausgaben nicht nur in den allgemeinen Uebersichten, sondern auch in bessondern Aussägen über die Schulkindersürsorge als Maßnahme der Krisenhisse und die hilse sir erwerbssos zugendliche, die von drei Vertassern im Hindlick auf die Stadtjugend, die Landjugend und die Verhältnisse im Velschand behandelt wird, eingehende Würdigung.

# Coffein geht Muttermilch über.

1626

Starker Kaffeegenuss der Mutter ist oft die Ursache für Unruhe und häufiges Schreien des Säuglings. Sogar Krämpfe des Kindes sind nach Kaffeemissbrauch der stillenden Mütter beobachtet.

Empfehlen Sie überall Kaffee Hag, den vorzüglichen, echten Bohnenkaffee ohne Coffein.

Literatur und Prospekte kostenlos.

Kaffee Hag A.-G., Feldmeilen (Zürich)







1631

# Vorzügliche Schwan-Unterwäsche

gestrickt, leicht, porös, hygienisch Bestes Schweizerfahrikat Allerlei

## Kinder-Artikel

Reiche Auswahl Billige Preise In unsern Fabrik-Dépôts:

### RYFF & Co., A.-G., BERN

Kornhausplatz 3 Gurtengasse 3

Alleinverkauf in:

Biel Centralstrasse 3 Zürich

Tricosa A.-G. Rennweg 12 Tricosa S. A. Place Molard 11

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere toserenten.

# Selbst lebensschwache Kinder

und solche, die keine natürliche Nahrung erhielten



۷or der Trutose-Kur

haben sich nach Anwendung von

# RUTOSE



Nach der

rasch erholt und normal entwickelt. Trutose enthält alle Aufbaustoffe für Blut, Gewebe und Knochen in natürlicher Form und wird zufolge der zweckentsprechenden Zusammensetzung und Verarbeitung auch von kleinsten u. schwächlichsten Kindern gern genommen und gut ertragen.

Muster durch: Trutose A.-G., Zürich



## NUFER

1642 vorm. Hofmann Bäckerei und Konditorei

Niedergasse 7, Winterthur



in größere Anstalt tüchtige, zuverläßige

# Sebamme,

die schon in großen Betrieben gearbeitet hat. Gutbezahlte Dauerstelle. Offerten befördert unter Nr. 1638 die Expedition dieses Blattes.



# Wie köstlich

schmeckt doch so ein Schoppen!

Ja, und wie grossartig in der Wirkung, denn hängt nicht die Entwicklung des Säuglings zum grossen Teil von der Milch ab? Darum für Bébé nur das Beste, vor allen Dingen die zuverlässige Milch mit der "Bärenmarke"



1605 / IV

# Combustin

Saibe und Fettpuder

# Combustin-Fettpuder

der Kinder-, Wund- und Schweisspuder zu haben in Apotheken und Drogerien

# Combustin-Heilsalbe

gegen alle Schäden der äusseren Haut.

Zu haben in den Apotheken.

Wo nicht zu haben, wende man sich an das Generaldepot

A. Th. Haldemann, Basel

Tel. 46.342

Vogesenstrasse 114

Tel. 46.342

1613

# Salus - Leibbinden

(ges. geschützt)



1606 / V

werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

# Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"



Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten J. Stäuber, Amriswil.

(K 2020 B)

Verlangen Sie Gratismuster!

16 09a / I

